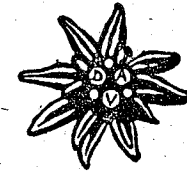


Bayreuth



50

Jahre

Alpenvereinszweig

Bayreuth

ZBS Köln Kn41



0 074 453 1

Bibliothek
Sporthochschule Köln

50 Jahre Alpenvereinszweig Bayreuth.

Bibliothek

Die Geschichte des Vereins *Sporthochschule Köln*

Die Gründung des Deutschen Alpenvereins und der im Jahre 1874 erfolgte Zusammenschluß mit dem Oesterreichischen Alpenverein hatte allenthalben in deutschen Landen starke Beachtung gefunden und Anregung zur Gründung von Ortsgruppen — Sektionen genannt — gegeben. In dieser für Vereinsgründungen günstigen Zeit fand der Gedanke, die Ostalpen zu bereisen, ihre Schönheiten kennen zu lernen, einen günstigen Boden. Im nördlichen Bayern waren es erst die Nürnberger, die sich noch im gleichen Jahre 1874 zu einer Sektion zusammenschlossen, es folgten Würzburg 1876, Frankenwald 1877, Coburg 1879, Fürth 1882, Amberg 1884, Bamberg 1886, Ansbach 1887. Im Herzen des Fichtelgebirges entsproß im Jahre 1878 dem Alpenverein ein neues Reis, die Sektion Fichtelberg, die sich dann später, mehr den Heimatgedanken betonend, in den Fichtelgebirgsverein umwandelte.

In Bayreuth fanden sich am 14. Dezember 1888 auf Anregung des Hauptmanns Seyler, Regierungs-Assessors Refler und des Kaufmanns Semmelmann zunächst 11 Männer zusammen und gründeten die Sektion Bayreuth. Ihre Leitung hatte im 1. Vereinsjahr Hauptmann Seyler, dem als 2. Vorstand Reallehrer Adami zur Seite stand, der dann schon im 2. Vereinsjahr zum 1. Vorstand aufrückte und bis zu seiner im Jahre 1896 erfolgten Versetzung nach Hof die Geschicke der Sektion leitete. Von den Gründungsmitgliedern lebt heute nur noch Oberstudienrat Adami, den seit einigen Jahren schon das „Goldene Edelweiß“ schmückt. Er ist ein Beispiel dafür, daß die Berge denen, die sich ihnen verschrieben haben, etwas vom Glanze ewiger Jugend verleihen. Adami war ein großer Fußwanderer vor dem Herrn; so ging er, wie er erzählte, oft nach Schluß um 4 Uhr nachmittags von Bayreuth auf den Ochsenkopf, um dort astronomische Beobachtungen zu machen, vor allem Dämmerungserscheinungen zu beobachten. Es ist noch manchem Bayreuther bekannt, daß er einst in den Sommerferien von Bayreuth zu Fuß nach Hamburg wanderte, ein andermal von Partenkirchen aus zum Orler pilgerte. In Vorträgen hat er dann seinen Sektionsfreunden von seinen Wanderungen erzählt. In seinen Vorstandsgeschäften waren ihm treue Helfer Reg.-Assessor Refler als 2. Vorstand, Privatier Kästner, der nicht weniger als 14 Jahre als Schriftführer wirkte, wie Kaufmann Semmelmann von der Gründung bis zum Jahre 1902 die Kassengeschäfte verwaltete. Kästner und Semmelmann waren überhaupt sehr rege, opferbereite Mitglieder, die in vieler Beziehung anregend und tätig das Sektionsleben gestalteten, sei es durch Vorträge, durch Ausarbeitung und Durchführung von Ausflügen, musikalischen Darbietungen und anderen Unterhaltungen. Refler, der Adami im Jahre 1896 in der Vorstandschaff folgte, erwies sich als

sehr tüchtiger, für die Vorstandsgeschäfte sehr begabter Mann; in vielen Vorträgen berichtete er von seinen Fahrten in den Bergen und manches Gedicht in den Annalen der Sektion hat ihn zum Verfasser. Leider zwang ihn eine schwere Erkrankung im Jahre 1901 die Vorstanderschaft in andere Hände zu legen, nachdem er schon eineinhalb Jahre vorher zur Wiederherstellung seiner Gesundheit seinen Wohnsitz nach München verlegen mußte.

In der Leitung der Sektion trat nun öfters ein Wechsel ein. Garnisonsbauinspektor Herrlein, ausgezeichnet durch seine gesellschaftliche Talente und gute alpinistische Kenntnisse, hatte das Amt des 1. Vorstandes von 1901 bis 1905 inne, konnte dann aber durch Häufung der Berufsgeschäfte eine Wiederwahl nicht mehr annehmen. Der Nachfolger, Hauptmann Habersbrunner, ausübender Alpinist und häufig am Vortragspult der Sektion, wurde gar schon im darauffolgenden Jahr 1906 nach Sulzbach versetzt. Regierungsrat Brand wurde sein Nachfolger. Unter seiner ausgezeichneten und erfolgreichen Leitung hatte die Sektion den überraschend hohen Stand von 163 Mitgliedern erreicht und herzliche Anerkennung wurde ihm zuteil, als er im Jahre 1909 von Bayreuth nach München übersiedelte. Glücklicherweise war der Mann da, der die Lücke füllen konnte. Einstimmig berief man in der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. März 1909 Herrn Bürgermeister Preu an die Spitze der Sektion und hatte damit einen Mann gewonnen, der nicht nur durch seine berufliche Stellung, sondern durch seine persönliche Eignung, durch sein humorvolles Wesen, durch seine Liebe zur Natur und zur Bergwelt im besonderen wie nicht leicht ein anderer geeignet war, eine Alpenvereinssektion glücklich und erfolgreich zu leiten. Seine in humorvollen Versen gehaltenen Ansprachen an die „Omoa“ bei den jährlichen Wintervergügungen stehen hier noch in guter Erinnerung. Leider griff in Preus Amtszeit, die bis zum Jahre 1925 währte, mit rauher Hand der Weltkrieg. Während des Krieges, in dem das Vereinsleben vor wichtigeren Dingen in den Hintergrund zu treten hatte, wurde die Sektion von Herrn Fabrikbesitzer Burkhard Steingraber geführt. Im Jahre 1925 glaubte Herr Hofrat Preu die Leitung der Sektion, veranlaßt durch die vielen Pflichten, die ihm in seinem Amte als nunmehrigem Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth erwuchsen, leider abgeben zu müssen. Regierungsrat Dr. Sechner, der an seine Stelle trat, hatte die Freude, in seiner Amtszeit einen langgehegten Wunsch der Sektion, in den Bergen ein eigenes Heim zu haben, endlich der Verwirklichung entgegenführen zu können. Auch erreichte unter seiner Leitung der Mitgliederstand den bisherigen Höchstwert von 356 Mitgliedern, eine Zahl, die allerdings halb, veranlaßt durch die Geißläufe, ständig abwärts glitt. Man kann der Zeit von 1923 bis 1933 nicht gedenken, ohne eines anderen Mannes Erwähnung zu tun, der sich um die Sektion große Verdienste erworben hat. Es ist dies Oberregierungsrat Samhammer, der erst als Schriftführer, dann vor allem als Hüftenwart eine ebenso erfolgreiche wie aufopferungsvolle Tätigkeit entfaltete. Wenn seine Bayreuther Hüfte nach der Uebernahme einen solchen Aufschwung genommen hat, so ist

dies sein Verdienst. Leider riß die Wegverlegung der Regierung von Oberfranken von Bayreuth nach Ansbach die beiden Männer aus der Leitung der Sektion, die ihres Wirkens in Dankbarkeit gedenken wird. Die im Jahre 1933 doppelt verwaisste Sektion wählte den bisherigen langjährigen Schriftführer Studien-Professor Dr. Heyer als Sektionsführer. Sein Stellvertreter, zugleich Hüftenwart, ist Kaufmann Anton Müller, Kassier und Leiter der Geschäftsstelle Kaufmann Hermann Grünewald; Schriftwart Rechnungs-Inspektor Hans Gubitz, Touren- und Bücherwart Baurat Hermann Lechner und Jugendleiter Gewerbeoberlehrer Ernst Höppl. Dem Beirat gehören ferner an Dr. Jula Dittmar, Verwaltungs-Oberinspektor Fritz Keuner, Oberbürgermeister a. D. Hofrat Albert Preu und Taubstummenhauptlehrer Leo Scherzer.

Tätigkeit

Ihren Zweck, den alpinen Gedanken zu pflegen, verfolgt die Sektion schon seit den ersten Jahren ihres Bestehens in erster Linie durch Abhaltung von Vorträgen alpinen Inhalts. Meist berichteten dabei Sektionsmitglieder über Bergwanderungen, die sie in den Urlaubstagen ausgeführt hatten, manchmal ließ man sich auch einen auswärtigen Redner kommen. Es sind die Namen von bewährten Männern, die auch sonst sich lebhaft für die Sektion einsetzten, die wir in der Liste der Vortragenden finden: Adami, Reßler, Semmelmann, Strigl, Steingraber, Kästner, Habersbrunner, Dr. Schwarz (jetzt Direktor der Heil- und Pflegeanstalt), Brand, Heuberger, Winsauer, Fr. Hummel. Von auswärtigen Rednern sei insbesondere der Polarforscher Dr. Payer erwähnt, der in 2 Vorträgen, einmal im Jahre 1895, dann im Jahre 1903 über seine Abenteuer und Forschungen in der Polarmwelt berichtete, während ein andermal der Schriftsteller Achleitner mit humorgewürzten Erzählungen seine Hörer ergöhte. Wie eifrig diese Vortragstätigkeit war, geht daraus hervor, daß in den ersten 25 Jahren nicht weniger als 88 größere Vorträge gehalten wurden. Die Liste dieser Vorträge ist im letzten Vorkriegsjahresbericht 1913/14 veröffentlicht. Interessant ist auch, wie man bei diesen Vorträgen größtmögliche Anschaulichkeit zu erreichen suchte und auf Mittel bedacht war, das gesprochene Wort mit Bildern zu unterstützen, insbesondere den Verlauf der Tour den Zuhörern anschaulich vor Augen zu führen. Während man sich erst mit dem Herumreichen von Karten und Bildern, photographischen Abbildungen und auch plastischen Modellen behalf, wurden beispielsweise 1908 die Mitglieder ersucht, die Östaler Karte Blatt 2 mitzubringen. Vom Jahre 1915 ab erschien dann der Projektionsapparat, durch den „Glasphotogramme“ auf Leinwand projiziert wurden. Herr Heuberger (Vater, wie jetzt der Sohn) waren mit der Bedienung und Bereitstellung des Lichtbildgerätes stets bereite Helfer der Sektion, die ihnen auch hiermit ihren Dank abstatten möchte.

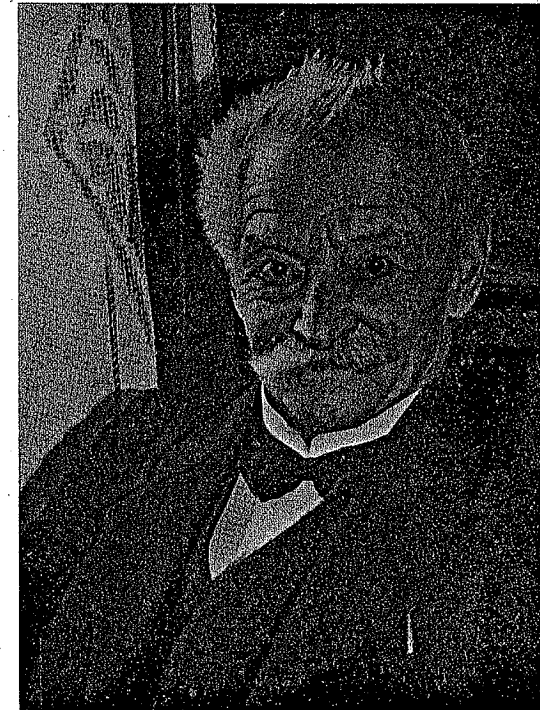
Ueber ihre alpine Befähigung berichteten die Mitglieder auch in ihren jährlichen Tourenberichten, denen wir manche schöne bergsteigerische Leistung in Fels und Eis, in Ost- und Westalpen entnehmen. Leider

mußte die Sektion auch einen tödlichen Absturz beklagen, den frühen Tod des am Sonntag im Wilden Kaiser am 29. 4. 1912 abgestürzten Finanzassessors Dr. Semmelmann, eines Sohnes des langjährigen Vorstandsmitglieds Semmelmann. Die Sektion ehrte den Toten durch Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung am Begräbnis.

Für ihre Bergwanderungen fanden die Mitglieder Literatur in der Sektionsbücherei, die man schon sehr bald anlegte und in Führern und Karten des Ostalpengebiets möglichst auf dem neuesten Stand zu halten suchte, ein Grundsatz, der auch heute noch bei Betreuung der Bücherei beiftern ist.

Die Krönung ihrer Tätigkeit hat die Sektion vom Anfang an im Erwerb oder Bau einer eigenen Alpenvereinshütte, einer „Bayreuther Hütte“, gesehen. 1895 wurde schon zu diesem Zweck ein Hüttenfond gegründet. Erst wollte man einen „Bayreuther Weg“ in den Nordalpen bauen, dann verband man sich mit der Nachbarsektion Kulmbach, um gemeinsam eine Hütte auf der Walderalpe im Karwendel zu errichten. Da der Hauptausschuß einem solchen Plan nicht gewogen war, dachte man an den Erwerb einer bereits bestehenden Hütte, an die Hueterhütte im Montafon, an das Hochgernhaus in den Chiemgaubergen, an das Hochgründelhaus im Pongau, das Untfersberghaus, das Ramoljochhaus in den Ostalpen und das Seebichlhaus am Großglockner. Keiner dieser Pläne konnte vor dem Kriege, hauptsächlich aus finanziellen Gründen, der Verwirklichung entgegengeführt werden, bis im Jahre 1925 sich eine schöne Gelegenheit darbot, die herzlich ergriffen wurde und dank tatkräftigen Einflusses endlich zum Erwerb einer „Bayreuther Hütte“ führte. Vorher war man bestrebt, den Hauptverein anderweitig tatkräftig zu unterstützen durch Sammlung für in Not geratene Bergbewohner, durch Beitritt zu Vereinen, die sich Naturschutz, Schutz der Alpenpflanzen und -Tiere oder den Bau eines alpinen Museums zum Ziel gesetzt hatten.

Durch Vorträge und Tourenberichte allein aber hätte man eine Sektion nicht zusammenhalten können, umsoweniger, als Bayreuth doch immerhin als alpenfern bezeichnet werden mußte. Da waren dann die gemeinsamen Ausflüge ein schönes Mittel, sowohl den Wandergedanken als auch den Kameradschaftsgeist zu pflegen. Bei der für Wanderungen so vorzüglich geeigneten herrlichen Umgebung Bayreuths gaben sich mühe-los schöne Wanderziele, darunter auch solche, die in mehr als einer Beziehung etwas an alpine heranreichten. Die Höhen des Fichtelgebirges, der Frankenwald, die Felsen und Täler der Fränkischen und Hersbrucker Schweiz waren die gegebenen Wanderziele. Meist endeten diese Ausflüge in einem Wirtsgarten, wobei musikalische Vorträge, insbesondere Doppelquartette, Jodler und „launige Reden der Vorstandschaft“ für Unterhaltung sorgten. Frau Musica trat auch jeweils in den Vortragsabenden, Herren- oder Familienunterhaltungen in ihr Recht, wobei des Doppelquartetts, um das sich die Mitglieder Kästner und Christian Senfft verdient gemacht hatten, besonders gedacht werden muß. Aus Erzählungen unserer älteren Mitglieder erfahren wir, wieviel Genuß sie mit ihren alpinen Besängen, Jodlern oder Koschalliedern ihren Sektionskameraden



Oberstudienrat a. D. Adami
Gründungsmitglied und Vorstand des Alpenvereinszweigs Bayreuth
von 1889 bis 1896.

geboten haben. Den Höhepunkt der geselligen Unterhaltungen bildete aber das jährliche Wintervergnügen, das vom Jahre 1895 ab fast alljährlich als eine der beliebtesten Faschingsunterhaltungen Bayreuths begangen wurde. So beliebt war es sogar, daß vielleicht manche Mitglieder nur dieses Winterfestes wegen den Weg zum Alpenverein fanden und dann erst über diesen Umweg den Bergen nähergebracht werden konnten. Damit hängt es sicher zusammen, wenn die Mitgliederzahl nach dem ersten Winterfest innerhalb eines Jahres von 70 auf 110 anstieg. Meist war eine Idee aus alpenländischem Brauchtum zugrunde gelegt: Almkirfa, Hochzeit im Gebirge, Fahnenweihe und ähnliches. Häufig stand die Auf- führung eines Theaterstückes im Mittelpunkt des Abends und man scheute nicht die Mühe der vielen Proben an Winterabenden, um mit seinen Leistungen vor der Kritik bestehen zu können. Es spricht für die Höhe dieser Leistungen, wenn berichtet wird, daß man sich auch an schwierigere Theater- und Gesangsstücke herantraute, daß man u. a. „Das Versprechen hinterm Herd“, das Volksstück „Jägerblut“ von Rauchenegger, „Erste Klasse“ und „Die Medaille“ von Thoma zur Aufführung brachte. Es ist eine Pflicht des Chronisten, der aufopfernden Arbeit aller Mitwirkenden, die meist nicht entsprechend erkannt und gewürdigt wird, hier in höchster Anerkennung zu gedenken. In langen Winterabenden übte aber auch meist eine Plattlergruppe ihre Tänze und Sprünge ein, um sie dann im Winterfest vorzuführen, und manchen wohlbestallten Bayreuther zeigen uns Photographien im Schmutz der Lederhose und des Wadlstrumpfs, flankiert von einer hohen Alpenfange und manche Bayreutherin, die heute selbst schon ihre Töchter zum Balle führt, zeigt sich als festes Dirndl in der Tracht der Alpenländer. Man kann der Winterfeste nicht gedenken, ohne der Blechmusik Bayerlein-Richter rühmende Erwähnung zu tun; sie ist mit ihren flotten Märschen und lustigen Ländlern aus einem Alpenvereinsfest einfach nicht wegzudenken. Im Jahre 1935 hat sie zum 25. Male zum Winterfest aufgespielt und es ist somit auch hier an dieser Stelle besonderer Anlaß, ihr den herzlichsten Dank der Sektion für kameradschaftliche Mitarbeit auszusprechen.

Die Sektion konnte also, wie aus dem vorstehenden kurzen Bericht hervorgeht, mit Stolz und Zufriedenheit auf die Tätigkeit der ersten 25 Jahre zurückblicken, der Pflege des alpinen Gedankens, der Geselligkeit und Kameradschaftlichkeit hat sie im Rahmen des Möglichen jede erdenkliche Förderung angebahnt lassen; die ständig wachsende Mitgliederzahl (sie betrug im Jahre 1913: 204) war die äußere Anerkennung dafür, daß die Vorstandschafft auf dem richtigen Wege war.

Dann kam der Weltkrieg, der sich natürlich auch auf die Tätigkeit der Sektion einschneidend auswirkte. Das Vereinsleben lag still. Man wollte das Vaterland in seinem schweren Kampfe unterstützen und stellte für nationale und Wohlfahrtszwecke eine größere Summe zur Verfügung, z. B. für das Rote Kreuz, z. B. als Hilfe für bedürftige Angehörige von Feldzugsteilnehmern und zum größten Teil als Unterstützung für bedürftige Familien von Arbeitslosen. Auch der Rote Halbmond und das Bulgarische Rote Kreuz wurden mit ansehnlichen Zu-

wendungen bedacht. Im Jahre 1915 wurden unter den Mitgliedern alpine Ausrüstungsgegenstände für das Alpenkorps gesammelt, Vorstand Steingraeber und ein anderes freies Sektionsmitglied brachten Liebesgaben an die Front und berichteten ihren Sektionskameraden in Vorträgen von ihren Reisen nach Frankreich. Zahlreiche Mitglieder standen im Felde. Fünf von ihnen opferten ihr Leben für das Vaterland:

Gramich Rudolf, Oberleutnant 6. Chev.-Regt., gef. 18. 3. 1916
 Prell Friedrich, Oberleutnant 7. Inf.-Regt., gef. 21. 8. 1914
 Schmidt Vofhar, Hauptmann 7. Res.-Inf.-Regt., gef. 15. 5. 1915
 Staubwasser Otto, Hauptmann 7. Inf.-Regt., gef. 26. 9. 1914
 Vollrath Gottfried, Leutnant d. R. 7. Inf.-Regt., gef. 24. 8. 1916.

Die Sektion wird ihnen ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Im November 1921 sammelte Oberbürgermeister Preu die Sektion zum Wiederaufbau und brachte nach dem Stillstand der Kriegs- und Nachkriegszeit das Sektionsleben neu in Gang. Gleich im folgenden Jahre 1922 konnte die Sektion Proben ihrer Festigung und Leistungsfähigkeit abgeben, als der Gesamtverein seine jährliche Hauptversammlung — es war die 48. — in unserer Stadt abhielt. Die vielen und umfangreichen Arbeiten, die eine solche Tagung für den betroffenen Vorstand mit sich bringt, wurden in zufriedenstellender Weise erledigt, so daß die festliche Tagung einen erfolgreichen und schönen Verlauf nahm. Den Festvortrag am Begrüßungsabend hielt Geheimrat Dr. Müller über das Thema: Anteil der Alpenvereinssektionen am Wiederaufbau Deutschlands. Den Teilnehmern auch schöne Stunden der Erholung zu bereiten, diente ein Begrüßungsabend in der Bürgerressource und ein Festabend in unserem schönen Opernhaus, wobei sich Professor Kiffel und Bayreuther musikalische Vereine um die Ausgestaltung große Verdienste erworben haben. Ausflüge auf die Cremifage, in das Fichtelgebirge — Kößseine — und nach Kulmbach hatten leider unter der Ungunst der Witterung zu leiden.

Die Jahre 1922 und 1923 brachten mit den Nöten der Inflation wieder allerlei Sorgen. Das angesammelte Vermögen wurde fast vollständig entwertet. Die Beiträge kletterten auf 600 M, dann weiter auf 3000 Papiermark hinauf; und mit der Festigung der Währung war das früher angesammelte Vermögen fast vollständig verloren. Mit einem Jahresbeitrag von 3 Goldmark ging man 1924 an den Wiederaufbau. Mit welcher Energie und welchem Optimismus und Gemein- schaftsgestalt er durchgeführt wurde, sagt wohl am besten die Tatsache, daß man schon nach 2 Jahren eine Hütte im Gebirge erwerben konnte. Die Tätigkeit in Bayreuth bestand in der Hauptsache in der Förderung der Geselligkeit und Kameradschaftlichkeit. In diesem Sinne führte man die vor dem Krieg so beliebten Alpenvereinswintervergnügen vom Jahre 1924 an wieder ein. Im Jahre 1923 hatte man noch wegen Besetzung von Rhein und Ruhr das Winterfest wieder abge sagt, aber von 1924 an bis 1931 wurde es jedes Jahr abgehalten und in der traditionellen Art durchgeführt. Fast immer fand eine Theateraufführung im Mittelpunkt und unseren bewährten Kräften Düring, Koepfel Max, Schröder, Dr.

Jula Dittmar ist die Sektion für ihre tatkräftige Mitwirkung großen Dank schuldig. In den Sommermonaten fanden dann jeweils wieder die Sektionsausflüge in die Umgebung statt. Zu bemerken ist auch, daß sich viele Mitglieder an den Winter-Sonntagen zum Schisport im Fichtelgebirge vereinten, wo Dr. Müller und Hauptmann Köppel darin den Neulingen Unterriht erteilten. Unter den ersten, die mit den Schiern ins Fichtelgebirge zogen, können wir mit Stolz auch langjährige Sektionsmitglieder nennen.

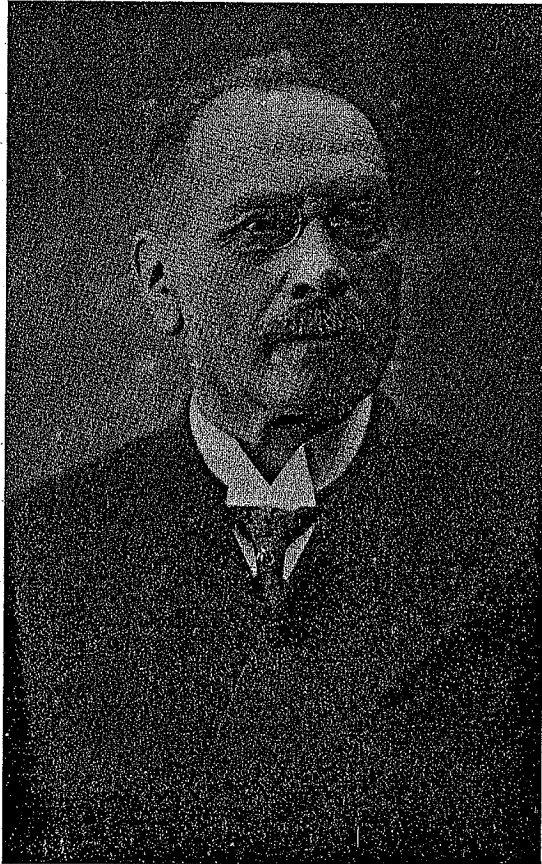
Im September 1928 feierte die Sektion im Anschluß an die Hauptversammlung in schlichter Weise bei einem gemeinsamen Abendessen ihr 40. Stiftungsfest, das neben der Festrede durch musikalische und deklamatorische Vorträge verschönt wurde. Vor allem fand ein vom Vorstand Dr. Seßner komponiertes „Streichquartett“ besonderen Beifall.

In den Ausschusssitzungen waren es vor allem Hüftenfragen, deren Erörterung breitesten Raum einnahm. Den Zusammenhang mit den Nachbarssektionen förderten die Zusammenkünfte des Nordbayerischen Sektionsverbandes, die in verschiedenen Orten Frankens stattfanden und immer von mehreren Sektionsmitgliedern besucht waren. In schöner Erinnerung stehen auch die Hauptversammlungen des Gesamtvereins, zu denen sich immer auch ein Häuflein Bayreuther einstellte, denen diese Teilnahme zum Erlebnis wurde.

Einschneidende Änderungen im Leben der Sektion brachte das Jahr 1933. Im Zuge der Verwaltungsvereinfachungen wurden Ende 1932 die Regierungsbezirke Oberfranken und Mittelfranken in einen Kreis vereinigt und die Regierung von Bayreuth nach Ansbach verlegt. Damit verlor die Sektion gleichzeitig ihren Vorsitzenden Dr. Seßner und ihren Hüftenwart Samhammer und sah sich gezwungen, aus den trauernd Hinterbliebenen neue Männer zu bestellen. Die Vorstandswahl fiel auf Dr. Heyer, der heute noch die Sektion leitet. Als Hüftenwart wurde Anton Müller bestellt. Und eine dritte Änderung, die nicht nur für die Sektion sondern für den Alpenverein und das deutsche Volk eine geschichtliche Wendung war, bedeutete die Machtergreifung durch den Nationalsozialismus im Januar 1933. Freudig bekannte sich die Sektion, wie der ganze Alpenverein zum nationalsozialistischen Staat und leistete seinen Einrichtungen gerne Gefolgschaft. Der Verein kann dies umso leichter, als Pflege vaterländischen Geistes, Liebe zu Natur und Heimat, Jugenderkündigung und kameradschaftliches Zusammenhalten sich von je mit den Zielen des Alpenvereins deckten. In Mitglieder- und Ausschußversammlungen kam diese Einstellung zum Ausdruck. Arierparagraf und Führerprinzip wurden eingeführt und sonstige durch die Neuordnung notwendig gewordene Satzungsänderungen in der Folge vorgenommen. Freilich schien es zunächst, als ob sich die Zeiten ungünstig für den Alpenverein auswirken sollten. Die Verhältnisse mit Oesterreich trübten sich und im Juni 1933 kam gar die Sperre der deutsch-österreichischen Grenze. Den Mitgliedern war Ausübung des Bergsports in ihrem eigensten Arbeitsgebiet zunächst nicht möglich und die Hüften in den Bergen lagen leer und verlassen, oft waren die Pächter mehr zur Bewachung als zur

Bewirtschaftung oben. Erst das Jahr 1936 brachte eine Änderung durch das Juli-Abkommen zwischen dem Reich und Oesterreich. Bald fiel die Tausendmarktsperre und Alpenvereinsmitglieder konnten dank einer bevorzugten Behandlung bei Uerteilung von Devisen wieder in die Ostalpen ziehen und in einem Jubelzug ohnegleichen hielt im Jahre 1936 der Alpenverein von der Hauptversammlung in Garmisch-Partenkirchen aus seinen Einzug in Innsbruck.

Der Gedanke der Verbundenheit der Deutschen diesseits und jenseits der Grenzen hatte wieder lebendige Gestalt angenommen und fand nun innerhalb des Alpenvereins in kräftiger Aufwärtsentwicklung und gesteigerter bergsteigerischer Betätigung in den österreichischen Bergen sichtbaren Ausdruck. Nach Jahren der Not erfreuten sich auch unsere Hüften im Jahre 1937 wieder stärkeren Besuchs und mit großem Optimismus trat man in das neue Jahr ein. Daß es aber unsere Sorgen so ganz verschleuchen sollte, daß es lang gehegte, aber kaum mehr möglich gehaltene Bergsteigerwünsche in Erfüllung bringen sollte, das hatte man nicht erwartet. Am 12. März 1938 marschierte der Führer mit seinen Truppen in Oesterreich ein und am 13. März erklärte er unter dem Jubel aller Deutschen diesseits und jenseits der ehemaligen österreichischen Grenze: Oesterreich ist ein Land des Deutschen Reiches! Der großdeutsche Gedanke, soweit er Deutsch-Oesterreich betraf, hatte sich nun zum Siege durchgerungen. Was man lange Jahre gehofft hatte, wofür alle anständigen Deutschen und Oesterreicher, insbesondere der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein immer eingetreten waren, ist nun Wirklichkeit geworden. Oesterreich ist mit dem großen Deutschen Reich vereinigt. Unsere Alpenvereinshöfen liegen nun im großdeutschen Reich. Freude herrscht bei allen Bergsteigern. Der Verein ist nun „der Deutsche Alpenverein“ und freudig meldet dies der erste Vorsitzende Prof. Dr. v. Klebelsberg der Reichsregierung, die ihrerseits der freien Dienste, die der Alpenverein im Sinne des großdeutschen Gedankens geleistet, anerkennend gedenkt.



Hofrat, Oberbürgermeister a. D. Preu
Ehrenmitglied des Alpenvereinszweigs Bayreuth, Vorstand in den
Jahren 1909 bis 1914 und 1921 bis 1925

Die Bayreuther Hütte in Tirol

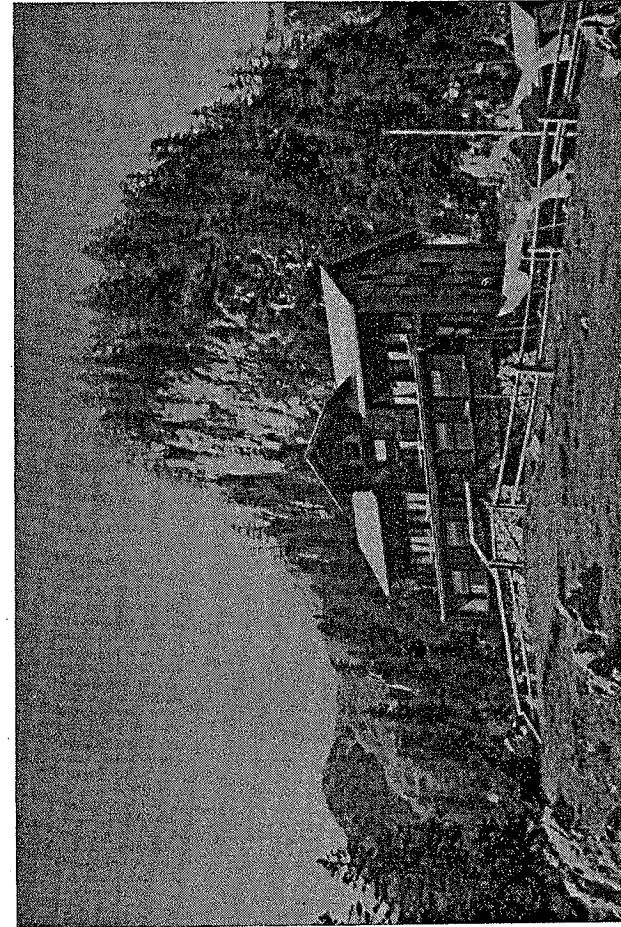
Als im Jahre 1925 sich Oberbürgermeister Preu veranlaßt sah, infolge vielseitiger Inanspruchnahme und Arbeitshäufung das Amt eines Sektionsleiters abzugeben, fiel die Wahl auf Herrn Regierungsrat Dr. Seßner, den bisherigen 2. Vorstand. Der Kreis seiner Mitarbeiter wurde erweitert durch die Herren Dr. Heyer, Rißer und Brunner und Frä. Dr. Dittmar, welche als neue Ausschußmitglieder hinzutrafen. In der Amtszeit Dr. Seßners, die bis 1933 währen sollte, ging endlich ein langgehegter Wunsch der Sektion in Erfüllung, der Wunsch nach eigenem Hüttenbesitz. Schon in ihren ersten Jahren hatte die Sektion Mittel für ein eigenes Heim in den Bergen angesammelt in der Weise, daß jedes Jahr eine Summe zurückgelegt wurde, so daß im Jahre 1914 dieser Hüttenbaufond sich schon auf 3800 M bezifferte. Krieg und Inflation hatten diese Summe allerdings stark schwinden lassen, dennoch hatte man den Optimismus und den Glauben an die Opferbereitschaft der Mitglieder, als der Hauptauschuß auf eine günstige Erwerbsmöglichkeit eines privaten Berggasthauses auf der Bergalm am vorderen Sonnwendjoch aufmerksam machte. Das Berggasthaus gehörte den Geschwistern Lentsch, umfaßte das Haus mit Einrichtungen und einen Grund bis zu 20 m von den Wänden des Hauses ab gerechnet, ferner war noch ein Holzrecht und ein Weidrecht für ein Tragtier vorhanden. Vom Kaufpreis wollte die Hälfte der Hauptverein übernehmen, während für die andere Hälfte die Sektion aufzukommen hatte. Die Sektionsleitung ging mit frischem Wagemut auf das Angebot ein, ließ durch 2 Sachverständige das Haus in Augenschein nehmen, und auf deren Berichte hin entschied sich die Mitgliederversammlung vom 19. Februar 1926 zum Ankauf. Die Mittel wurden aufgebracht durch Zeichnung von Bausteinen und durch freiwillige Spenden der Mitglieder. So war in kurzer Zeit ein ansehnlicher Betrag beisammen, der Rest wurde als Darlehen vorgeschossen. Auch die Bayreuther Industrie und die Stadtverwaltung haben den Ankauf durch namhafte Spenden unterstützt. - Der Kauf wurde abgeschlossen und im Sommer 1926 konnte die Rosanhütte als neue Alpenvereinshütte, feierlich eingeweiht werden.

Außer Vorstand und Ausschuß hatte sich eine stattliche Anzahl Bayreuther Bergfreunde und Bergfreundinnen zu einer schlichten Uebernahmefeier am 25. Juli auf der Hütte eingefunden. Als Gäste konnte der Vorsitzende in seiner Ansprache begrüßen Herrn Generalstaatsanwalt Sotter, den Vorsitzenden der Sektion München und Vertreter des Hauptauschusses, Herrn Notar Stadler-Raffenberg, den Vorsitzenden der Sektion Mittleres Unterinntal, der die Verkaufsverhandlungen in echt bergtameradschaftlicher Weise gefördert hatte. Vertreten waren ferner noch die Sektionen München, Ruffstein, Hall, der akademische Alpenklub

Innsbruck, der Hauptauschuß der Bergwacht und die Gemeinde Münstler durch ihren Bürgermeister und unseren Grundnachbar Feindl. Das schlichte Gesteck, das für seinen Hauptteil auch durch ein wunderschönes Wetter begünstigt wurde, nahm einen frohen Verlauf und wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Die Angelegenheiten der Hütte und ihre Verwaltung zu betreuen, hatte der bisherige Schriftführer Oberregierungsrat Samhammer übernommen; in ihm hatte die Sektion einen Hüttenwart erhalten, wie er vorsorglicher und hingebungsvoller nicht gedacht werden konnte. Hatte er erst schon die mühevollen Arbeit der Inventaraufnahme auf sich genommen, so ging er nun mit wahren Feuereifer daran, die Hütte in jeder Weise verbessernd auszugestalten und zu einem wohllichen und gemüthlichen Bergsteigerheim zu machen. Zunächst wurden weitere 40 Decken angeschafft, dann ging es an die Ergänzung bzw. Neubeschaffung der Küchen- und Wirtschaftseinrichtung und der Bettwäsche. Wieder war es die Bayreuther Industrie, welche hier wirkungsvoll durch Spenden das Werk unterstützte, und besonderer Dank ist den Firmen: Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei, Bayreuther Porzellanfabrik Walfüre und der Blechwarenfabrik Häfner zu zollen. Daneben erhielt der Hüttenwart viele Gegenstände aus Mitgliederkreisen gestiftet. Ein treuer Helfer war dem Hüttenwart die Pächterin, Frau Unterlechner aus Kollach, die mit Familie Schmidt-Briglegg bestrebt war, die Hütte auf das beste zu unterhalten und durch solide Wirtschaftsführung das Lob der Gäste zu ernten.

Das erste Betriebsjahr ließ sich hinsichtlich des wirtschaftlichen Ergebnisses gut an, doch sorgte ein Elementarereignis dafür, daß die Wogen der Freude nicht gar zu hoch gingen. Ein Föhnsturm riß am 21. November 1926 die Blechabdeckung auf der Nordseite des Hauses ab. Durch eine rasch hergestellte Notbedachung konnte zwar die Hütte für den Winter vor weiterem Schaden bewahrt werden, doch verschlang die Erstellung einer neuen Blechbedeckung im Jahre 1927 erhebliche Geldmittel der Sektion. Aber dieser Schicksalsschlag konnte in nichts den Unternehmungsgeist der Sektion, insbesondere des Hüttenwarts Samhammer mindern. Im Sommer 1927 erstand östlich der Hütte eine neue Waschküche, das Matrahenlager erfuhr weitgehende Verbesserung und teilweise Erneuerung. Und schon wälzte der getreue „Hüttenchorst“ neue Pläne und trug sie in unübertroffener Sachkenntnis und Detailschilderung Vorstand und Ausschuß vor, die nicht immer mit gleichem Schwung und Optimismus an die Inangriffnahme neuer Arbeiten herangingen. In den Jahren 1928/29 wurde die dem Haus vorgelagerte Plattform zu einer schönen Veranda umgebaut, deren große Fenster eine ungehinderte Aussicht nach Osten und Süden, auf Kaiser und die Gletscher der Giller- und Inntal mit den vielen darin verstreuten Siedlungen freigeben. Wenn heute uns so manchmal Lob über unsere Hütte unaufgefordert zugeht, dann ist dies nicht zum wenigsten dem schmutzen Verandabau zuzuschreiben. So richtig in seinem Element war der Kulturbau- fachmann Samhammer, als es galt, die Hütte mit einer neuen Wasser-



Bayreuther Hütte 1700 m am nord. Sonnenjoch (Brandenberger Alpen)
Sohnstiftung: Rattenberg oder Briglegg i. Tirol

Leitung zu versehen. Wieder wurden die schwierigen und oft nicht angenehmen Verhandlungen mit Nachbarn und Behörden gepflogen, viel Ärger gab es, aber schließlich wurde doch das Wasser mehrerer Quellen westlich der Hütte in einem gemauerten Wasserloch gefaßt, eine neue Leitung angelegt, neue Zapfstellen in Küche, Waschkraum und am Brunnen vor der Hütte angebracht. Leider konnte ein Verteilerbassin, welches das Wasser zwischen uns und dem Nachbar Seindl, dem Mitbesitzer der Wasseranlage, teilt, nicht mehr ausgeführt werden und so ergab sich daraus späterhin noch eine Quelle mancher Meinungsverschiedenheiten. Die folgenden Jahre fielen dann in die Wirtschaftskrise, die Deutschland und Oesterreich erfaßt hatte und so konnte der Ausbau erst im Jahre 1938 durchgeführt werden. Allerlei Verbesserungsvorschläge und Ausbaupläne für die Hütte wurden in diesen Zeiten in Vorstandsschaft und Ausschuß besprochen. Jedoch geboten die immer schlechter werdenden Verhältnisse im Reich und in Oesterreich eine Beschränkung. Im Jahre 1931 kam gar noch eine Grenzsperr, die Hundertmarksperr. Wenn auch Alpenvereinsmitglieder davon befreit waren, so machte sie sich doch in einem starken Rückgang des Hüttenbesuchs bemerkbar und die Arbeiten auf der Hütte wurden auf das Notwendigste beschränkt.

Um die Jahreswende 1932/33 wurde dort ein Pächterwechsel nötig. Als neuer Pächter bezog Johann Niederwieser im Mai 1933 die Hütte. In Sand in Taufers gebürtig, als Sohn des bekannten Erschließer-Bergführers Niederwieser, genannt Stabeler Hans, hatte auch er sich dem Bergsteigerberuf gewidmet und außerdem zuletzt die Adolf-Pichler-Hütte und die Kemater Alm in Pacht gehabt. Es stellte sich bald heraus, daß in ihm und seiner unermüdlichen Frau die Sektion treue, arbeitsame Pächterleute bekommen hatte.

Die Verhältnisse mit Oesterreich wirkten sich zunächst sehr mißlich für den Hüttenbetrieb aus. Die Übernachtungen gingen auf etwa ein Fünftel des normalen Betrags zurück. Auch sonst lag der Geschäftsgang ganz darnieder und drohte allmählich vollständig zu erlahmen. Anstatt Pacht zu erhalten, mußte die Sektion den Pächterleuten sogar noch Zuschüsse gewähren, um sie vor der äußersten Not zu bewahren. Um sie in Verdienst zu bringen, wurde in den Jahren 1933 mit 1935 der Pächter mit Arbeiten für die Sektion beauftragt. Eine solche Arbeit war der Ausbau des Weges auf unsere Hütte. Bei ihrer Übernahme sind es hauptsächlich 2 Wege gewesen, die für den Besuch der Rosanhütte in Benutzung standen. Ein steiler Fußpfad, der vom Kalkofen in Kramsach ungefähr in der Gallinie in die Höhe führte und dann in den anderen, eigentlichen Hüttenweg einmündete, der hinter dem Gasthaus Weiger begann und im Gehölz ziemlich steil in die Höhe führte. Dieser Weg war bei Übernahme der Hütte sehr verwahrlost und nichts weniger als bequem. Es wurde daher von der Sektion freudig begrüßt, als eine Genossenschaft von Interessenten daranging, einen neuen Weg auf die im Rosan gelegenen Almen zu bauen. Auch die Sektion trat dieser Wegbaugenossenschaft bei, welche nun in den Jahren 1928 und 1929 den schönen und bequemen Weg anlegte, der beim Kloster Mariafak abzwei-

gend, in Rehren am Südbhang des Plekarchtopfes emporführt, nach dem Plekarchgatterl dann westwärts über Almwiesen leitet und den Haberbach am Wazed überschreitet. Der Weg führt von hier weiter zur unteren Sudoi-Alm und es erübrigte nur, den kurzen Verbindungsweg durch das Wazed auf unsere Hütte weiterzuleiten. Dieser letzte Teil des Weges wurde nun im Jahre 1934 als Notstandsarbeit durch unseren neuen Pächter Niederwieser unter Leitung der Sektion Mittleres Unterinntal, in deren Arbeitsgebiet unsere Hütte liegt, durchgeführt. Die erforderlichen Geldmittel wurden von den Sektionen Bayreuth und Mittleres Unterinntal mit einem Zuschuß des Hauptvereins aufgebracht. So entstand nun auch auf diesem letzten Stück ein angenehmer, festgebauter Weg. Er zweigt vom Hauptweg bei einem Gatterl ab, überquert auf einer Brücke den Bach und führt in Windungen durch Wald und schließlich über Almboden zu unserer Hütte.

Auch der schöne Gaun, der jetzt unser Besitztum umgibt, entstand in dieser Zeit, und manche Verbesserungen führte der handwerklich gewandte Pächter an der Hütte und ihren Einrichtungen aus.

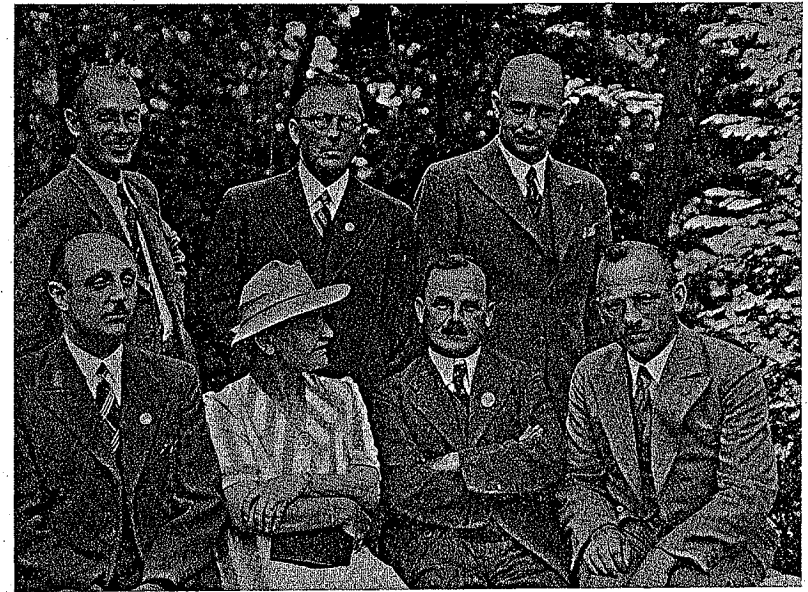
Bei größter Sparsamkeit in anderen Ausgaben in den 4 harten Jahren 1933—1936 konnten sogar noch kleine Aufwendungen für die Hütte gemacht werden. So wurden auch noch der Fußboden in der Küche erneuert, die Rettungs- und Arzneimittel ergänzt usw. Allmählich erfreute sich die Hütte wieder zunehmenden Besuchs. Besonders das Jahr 1937 hat sich sehr gut angelassen, während man im Jahre 1936 nicht mehr viel von der Besserung der Beziehungen merkte. Diese günstige Entwicklung setzte die Sektion in die Lage, zunächst einmal, einem dringenden Bedürfnis entsprechend, einen neuen Küchenherd zu setzen und auch sonstige Verbesserungen in den Zimmern, der Wastkübe und den Schlafräumen durchzuführen. Das Gastzimmer erhielt eine doppelte Decke, das Zimmer 3 wurde innen verfälst und mit einem kleinen Ofen ausgestattet, so daß nunmehr für die Winterbesucher gemüßliche und behagliche Räume geschaffen sind.

Ueber den Hüttenbesuch gibt die nachfolgende Aufstellung einigen Aufschluß:

1926:	1022	Übernachtungen
1927:	1010	"
1928:	930	"
1929:	890	"
1930:	940	"
1931:	820	" (geschäft)
1932:	640	"
1933:	255	"
1934:	414	" (69 Betten, 345 Matrasenlager)
1935:	292	" (69 " 223 ")
1936:	407	" (130 " 277 ")
1937:	675	" (364 " 311 ")
1938 bis zum 3. Sept.: 897 Übernachtungen (353 Betten, 544 Matrasenlager).		

Jugendpflege

Wer die Entwicklung der letzten Jahre vor 1933 aufmerksam verfolgt hatte, mußte feststellen, daß zwar die älteren der Sektionsmitglieder frei blieben, daß aber der Nachwuchs, die Jugend, fehlte. Das hatte seinen Grund zum Teil auch darin, daß sich die Jugend, die noch nicht über eigenes Einkommen verfügte, sagen mußte, daß eine Reise ins Gebirge zur Ausübung des Bergsports für sie ja doch unerschwinglich wäre. Da nun aber ohne Nachwuchs von Seiten der Jugend ein Weiterbestand der Sektion gefährdet erschien, bemühte man sich seit 1933 junge, bergbegeisterte Leute zu sammeln und so eine Jugendgruppe aufzubauen. In Herrn Gewerbeoberlehrer Höppl fand sich dafür ein tüchtiger Führer, der die jungen Leute zum Klettern in der Fränkischen Schweiz anlernte und ihnen mit seinem erfahrenen Rat zur Seite stand. Im Jahre 1934 zog dann auch zum ersten Mal eine solche Jugendgruppe ins Wettersteingebirge unter starker Unterstützung der Sektion, ebenso auch in den folgenden Jahren. Herr Höppl zog im Jahre 1935 in die Berchtesgadener Alpen und die jungen Kräfte stählten und erprobten sich in der Blau-eisumrahmung des Hochkaltergebirges. Im Jahre 1936 ging es auf 8 Tage in das Wettersteingebirge, wo sich die jungen Seilschaften am Teufelsgrat, am Jubiläumsweg und den Reinfaler Schrofen übten. Im Jahre 1937 war zunächst wieder die Blau-eisumrahmung des Hochkalters als Ziel genommen, dann aber ging die in diesem Jahr besonders tüchtige Jugendgruppe an eine schwierigere Aufgabe; in 3 Seilschaften durchkletterte sie bei manchen Schwierigkeiten und unter Einschaltung zweier Biwaks die Watzmann-Ostwand. Zu allen diesen Unternehmungen leistete die Sektion erhebliche Zuschüsse, meist in ungefährer Höhe der Eisenbahnfahrt. Auch der Hauptverein unterstützte uns in diesem Punkt mit namhaften Zuschüssen, so daß wir im Namen der Jugendlichen dem verehrlichen Verwaltungsausschuß herzlichen Dank entrichten wollen. Wie man jetzt schon bemerken kann, machen sich die Mühen und Opfer bezahlt; denn erstens sind die Jungen bereits dem Berg verschworen und dann haben sie am eigenen Leib das segensvolle Wirken des Alpenvereins kennengelernt, so daß ihm für immer neue Freunde gewonnen wurden. Ein gewisser äußerer Erfolg ist darin zu erblicken, daß schon eine größere Anzahl unserer Jungmannen bei den Bergsteigertruppen zur Ableistung der Dienstpflicht eingestellt wurden. Auch mit Skiern zog man ins zu einem Skilager auf der Bayreuther Hütte an. So hat die Sektion an Gebirge, und 1938 schickte sich zum dritten Mal eine starke Jugendgruppe zu einem Skilager auf der Bayreuther Hütte an. So hat die Sektion an ihrer 50-Jahrfeier nun doch die Freude, einen jungen Nachwuchs nachrücken zu sehen.



Sektionsführer und Beirat des Alpenvereins Bayreuth im Jubiläumsjahr

Höppl	Gubig	Grünwald
Müller	Dr. Julia Dittmar	Dr. Heyer
		Rechner

Mitgliederbewegung

In dem Gang der Mitgliederbewegung der Sektion spiegeln sich in gewissem Sinne die Geis- und Wirtschaftsverhältnisse wider. Mit einem Anfang von 28 Mitgliedern bei der Gründung wuchs die Sektion stetig und im Jahre 1913, nach 25jährigem Bestand, zählte man 201 Mitglieder. Als letzten Vorkriegsstand darf man 194 Mitglieder feststellen. Nach dem Krieg sank man zunächst bescheiden wieder bei dieser Zahl an und am Ende der Inflation hatte man 236 Mitglieder. Nach Festigung der Währung war ein weiteres Anwachsen zu verzeichnen und schon am Ende des Jahres 1924 konnten 302 Mitglieder festgestellt werden. Bedingt durch Währungskrise, Arbeitslosigkeit und Geschäftsrückgang sank aber diese Zahl bis zur Machtergreifung ständig ab. Fast eine Art Psychose hatte die Sektionsangehörigen ergriffen. Auch nach der Machtübernahme wurde wegen Grenzsperrre gegen Oesterreich dieser Rückgang zunächst nicht abgebremst, und so war im Jahre 1934 ein Tiefstand mit 160 Mitgliedern erreicht. Dieser hielt bis zum Jahre 1936 an. Die in diesem Jahre einsetzenden Erleichterungen für Reisen von Alpenvereinsmitgliedern nach Oesterreich führten nun im Jahre 1937 der Sektion viele neue Mitglieder zu, so daß Ende 1937 der Vorkriegsstand erreicht wurde. Wir hoffen, daß alle diese Neu-Zugegangenen nicht nur Devisenfreunde waren, sondern wirkliche Bergfreunde sind oder wenigstens werden. Die Vereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich brachte natürlich neuen Antrieb in die Alpenvereinssektionen und mit einem Stand von 228 Mitgliedern überschreitet nun die Sektion hoffnungsvoll und faßensroh den fünfziger und tritt in das 2. Halbjahrhundert ein.

Vortragsverzeichnis von 1913—1938

- | | | | |
|------|-----|-----|---|
| 1913 | 21. | 4. | Dr. Strauß: Berg- und Talwanderungen in Sachlen |
| 1914 | 2. | 2. | Rechtsanwalt Froelich: Schweizer Wanderungen von Zürich über den St. Gotthard ins Berner Oberland |
| | 8. | 3. | Fr. Hummel: Bergfahrten in den Zentralpyrenäen |
| | 20. | 4. | Hauptmann Weißler: Winter Sport |
| 1915 | 30. | 12. | Tripp: Liebesgabenfahrt an die Westfront |
| 1916 | | 1. | Rechtsanwalt Froelich: Fahrt an die Ostfront |
| 1921 | 28. | 11. | Dr. Müller: Bergfahrten im Kaisergebirge |
| 1922 | 18. | 12. | Dr. Wickel-Marburg |
| 1923 | 5. | 3. | Heuberger Julius: Von der Zugspitze bis zum Untersberg |
| 1925 | 9. | 3. | Schröder: Besteigung des Großglockners |
| | 7. | 11. | Dr. Grüner-Coburg: Wettersteinfahrten |
| 1926 | 11. | 1. | Dr. Hoyer: Eine Wanderung in den Dolomiten |
| | 27. | 3. | Semmelmann: Besteigung des Aetna |
| | 3. | 12. | Dr. Grüner-Coburg: Wettersteinfahrten |
| 1927 | 2. | 5. | Röppel: Erinnerungen und Eindrücke der ersten Fahrt ins Rosengebiet (Hüttengebiet der Sektion) |
| | 30. | 5. | Dr. E. Müller: Oster-Schibummel im Stubai- und Ötztal, alpines Schifahren |
| | 19. | 12. | Dr. Hoyer: Donaufahrt Passau—Wien |
| 1928 | 27. | 2. | A. Müller: Schifahrten im Großvenediger-Gebiet |
| 1929 | 24. | 5. | Röppel: Im Auto durch Schwarzwald und Schweiz |
| | 30. | 11. | Semmelmann: Montblanc-Besteigung |
| 1930 | 6. | 10. | v. Daqué-Weiden: Werden und Vergehen der Alpen |
| | 17. | 11. | Heuberger: Mittelmeer-Reise |
| | 15. | 12. | Dr. Hoyer: Von der Freiburger Hauptversammlung in die Vogesen |
| 1931 | 22. | 4. | Pasthold: Von Garmisch bis zum Piz Palü |
| 1932 | 18. | 4. | Dr. Hoyer: Kreuz und quer durch Kärnten |
| 1933 | 18. | 3. | Schmidt: Wir Bergsteiger, Wanderer und der Naturschutzgedanke |
| | 23. | 11. | Lohmüller: Erstlingsstouren im Montblanc-Gebiet |
| 1934 | 8. | 3. | Härtlein-Weiden: Das Arbeitsgebiet der Sektion Weiden in den Tuger Voralpen (als Gegenleistung am 27. 4. 34 in Weiden: Hieber-Bayreuth über das Rosengebirge) |
| | 14. | 12. | A. Prell: Bergfahrten auf Korsika |
| 1935 | 6. | 3. | Peter Müllritter: Kampf um den Nanga Parbat |
| | 28. | 10. | Hieber: Wanderungen in Westdeutschland und am Rhein |
| 1936 | 17. | 3. | Vörg-München: Deutsche im Kaukasus |
| | 27. | 5. | Dr. Hoyer: Dachstein, Karwendel |
| | 4. | 12. | Hieber: Quer durch die Verthaler Alpen |

- 1937 25. 1. Dr. Dittmar: Reise nach Ostafrika
 29. 10. Hieber: Bergland an der Elbe
 10. 12. Hilper-Salzburg: Die Hohen Tauern, Oesterreichs große
 Etiberge
 1938 25. 3. Gortner-Tölz: Im Kampf um die Gipfel von Iran
 31. 10. Hieber: Urlaubstage im Wettersteingebirge, Vorführung
 von Infrarotaufnahmen.

Bücherei:

I. Führer.

- Meyers Reisebücher. Ostalpen I. Teil 1923.
 " " " II. Teil 1923.
 " " " III. Teil 1927.
 " " Der Hochtourist V. 1928.
 " " " VI. 1930
 " " " VIII. 1930.
 " " Schweiz. Erster Teil 1928.
 " " Schweiz. Vierter Teil 1929.
 Moriggel. Von Hüfte zu Hüfte. 1. Bd. 1922.
 " " " " " 2. Bd. 1912 und 1923.
 " " " " " 3. Bd. 1912, 1924 und 1925.
 Gallhubers Ostalpenführer. Dolomiten. 1. Bd. 1928.
 " " " " " 2. Bd. 1928.
 " " " " " 3. Bd. 1928.
 Rabl. Illustrierter Glocknerführer. 1881.
 Tursky. Führer durch die Glocknergruppe. 1923.
 Briedens Reiseführer. Bd. 67 Nordtirol und Vorarlberg. 1922.
 " " " " " 88 Südtirol und Gardasee. 1925.
 Woerls Reisehandbücher. Tirol. 1914.
 Führer durch Deutsch-Südtirol. 1927.
 Acht Tage in Tirol. 1911.
 Tiroler Stationen und Touren-Tabellen. 1899.
 Führer zur Göppinger Hüfte. 1925.
 Overkamp. Wettersteingebirge. 1927.
 Schwaiger. Führer durch das Karwendelgebirge. 1923.
 Leuchs. Führer durch das Kaisergebirge. 1922.
 Eichhorn. Führer durch das Sonnwendgebirge. 1925.
 Flaig. Rhätikon. 1924.
 Flaig. Samnaun. 1924/25.
 Führer für Canazei. 1914.
 Im Bannkreis der Heißenwand.
 Mendelführer.
 Gurtner. Der Jungfrau Führer. 1925.
 Schwaighofer-Hirschberger. Sellrainital in Tirol.
 St. Johann im Pongau. 1901.
 Kärntens Sommeraufenthaltsorte. 1892.

- Bilder aus der Eisenwurzen.
 Heß. Spezialführer durch das Gesäuse. 1890.
 Das Land Oberösterreich. 1925. 1926. 1927.
 Im Williggrazer Gebirge. 1892.
 Illustrierter Führer durch Dalmatien. 1915.
 Das Sächsische Erzgebirge.
 Ratgeber für Alpenwanderer. 1924.
 Gallian. Ostalpen-Schiführer. Bd. 1 und 2. 1937.
 Hörmann. Wanderungen in Vorarlberg. 1901.
 Führer und Gaststättenverzeichnis durch Salzburg, Oberösterreich, Kärnten,
 Osttirol, Steiermark und südl. Burgen-
 land.
 " " " durch Tirol und Vorarlberg.
 " " " für Wien, Niederösterreich und nördl.
 Burgenland.
 Kleiner Führer durch Brizlegg, Raffenberg usw. 1899.
 Flaig. Silvretta.

II. Karten.

- Aberichtskarte der Ostalpen, westl. Blatt. 1900. 1:500 000.
 " " " östl. Blatt. 1901. 1:500 000.
 Verkehrskarte der Schweiz. 1:450 000.
 Spezialkarte der Venedigergruppe. 1883. 1:50 000.
 " " Großglocknergruppe. 1890. 1:50 000.
 " " Berchtesgadener Alpen. 1885-87. 1:50 000.
 " " Orslergruppe. 1891. 1:50 000.
 " " Riesenergruppe. 1880. 1:50 000.
 Sonnblick und Umgebung. 1892. 1:50 000.
 Karte des Kaisergebirges. 1879. 1:50 000.
 Schlern und Rosengartengruppe. 1898. 1:25 000.
 Karte der Gillerfaler Alpen westl. Blatt. 1882. 1:50 000.
 " " östl. Blatt. 1882. 1:50 000.
 " " " 1. Blatt Piztal 1894. 1:50 000.
 " " " 2. " Sölden-Kanal 1896. 1:50 000.
 " " " 3. " Gurgl. 1897. 1:50 000.
 " " " 4. " Weißtugel. 1893. 1:50 000.
 Karte der Schweizer Alpen, westl. Blatt. 1897. 1:250 000.
 " " " östl. Blatt. 1897. 1:250 000.
 Fernwallgruppe 1899. 1:50 000.
 Spezialkarte des Karwendelgebirges. 1889. 1:50 000.
 Wettersteingebirge. 1:50 000.
 Marmolata. 1:25 000.
 Aberichtskarte der Dolomiten, östl. Teil. 1902. 1:100 000.
 " " westl. Teil. 1903. 1:100 000.
 Adamello und Prejanella-Gruppe. 1903. 1:50 000.
 Langkofel- und Sella-Gruppe. 1904. 1:25 000.
 Antogel-Hochalmspitze. 1909. 1:50 000.

Westfaler Alpen. Parsfeierspize. 1911. 1 : 25 000.
 „ Heiferwand und Muffekopf. 1912. 1 : 25 000.
 „ Arlberggebiet. 1913. 1 : 25 000.
 Karte der Dachsteingruppe. 1915. 1 : 25 000.
 Karte des Kaisergebirges. 1917. 1 : 25 000.
 Karte der Gajäuseberge. 1918. 1 : 25 000.
 Karte des Brennergebietes. 1920. 1 : 50 000.
 Schirouentkarte der Schliersee und Tegernsee Berge,
 weßl. Bl. 1909. 1 : 30 000.
 Schirouentkarte der Schliersee und Tegernsee Berge,
 östl. Bl. 1909. 1 : 30 000.
 Karte der Loferer Steinberge. 1925. 1 : 25 000.
 Karte der Leoganger Steinberge. 1926. 1 : 25 000.
 Westfaler Alpen. Klostertalerguppe. 1927. 1 : 25 000.
 Karte der Großglocknergruppe. 1 : 25 000.
 Karte der Palagruppe. 1931. 1 : 25 000.
 Karwendelgebirge. Mittenwald-Girl. 1933. 1 : 25 000.
 „ Hinterriß-Innsbruck. 1935. 1 : 25 000.
 „ Achensee-Schwarz. 1936. 1 : 25 000.
 Wendelsstein. 1928. 1 : 50 000.
 Tegernsee. 1928. 1 : 50 000.
 Aichau-Kuffstein. 1930. 1 : 50 000.

*

Daneben enthält die Bücherei, die sich in den Räumen des Kultur-
 bauamts Magstraße 6/I befindet, eine große Zahl von Werken allgemeinen
 Inhalts, Zeitschriften, Jahrbücher usw.

Mitgliederverzeichnis

(* = Inhaber des Silbernen Edelweißes.)

I. A-Mitglieder.

A) in Bayreuth wohnhaft:

*Amos Georg, Großkaufmann, Jean-Paul-Straße 4
 *Amos Jette, Jean-Paul-Straße 4
 Dr. Angerer Albert, prakt. Arzt, Adolf-Hiller-Straße 1
 *Bachmeier Gottlieb, Stadtkantor, Magstraße 16
 Barth Wilhelm, Studienassessor, Richthofenstraße 2
 Bauer Christian, Hauptlehrer, Eckenerstraße 18
 Bauer Leo, Schriftleiter, Hammerstraße 18
 *Bayerlein Adolf, Geh. Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Gneisenaufstr. 6
 Dr. Bayerlein Fritz, Spinnereidirektor, Ed.-Bayerleinstr. 7
 Beer Richard, Studienrat, Alexanderstraße 5
 Bestler Beda, Lehrerin, Marktgrafenallee 22
 Beyer Hans, Postamtman, Straße der SA 6
 Biedermann Fritz, Studienrat, Bismarckstraße 24
 *Brunner Oskar, Oberstadtbaurat, Hans-Schemm-Gartenstadt b 11
 Dahinten Lina, Hauptlehrerin, Leopoldstraße 16
 Dr. Deubzer Wolfgang, Krankenhausoberarzt, Martin-Luther-Straße 11
 Dr. Dittmar Julia, prakt. Aerytin, Sophienstraße 29
 Dorfmueller Luise, Wirtschaftslehrerin, Niedelsbergerweg 94
 Drehsfel August, Betriebsassistent, Bismarckstraße 8
 Drehsfel Georg, Rechnungsrat, Bismarckstraße 8
 *Dr. Ebner v. Eichenbach, Oberregierungsrat, Bezirksarzt, Wahnfriedstr. 9
 Ellwanger Albert, Buchdruckereibesitzer, Magstraße 60
 Dr. Engelmann Otto, Dozent an der Lehrerhochschule, Leonrodstraße 21
 Erleben Werner, Referent, Alexanderstraße 1
 *Geneberg Hans, Kommerzienrat, Nibelungenstraße 28
 Geneberg Hans, Profurist, Nibelungenstraße 28
 Geustel Luise, Säuglingspflegerin, Friedrichsthal
 Fischer Wilhelm, Direktor a. D., Straße der SA 3
 Gohrbedt Wilhelm, Obergeringieur, Ludwigstraße 30
 Dr. Franz Gustav, Obermed.-Rat, Krankenhausoberarzt a. D., Kasernstr. 2
 *Groelich Ludwig, Justizrat, Rechtsanwalt, Lizzißstraße 26
 Gaser Fritz, SA-Standartenführer, Straße der SA 5
 Glent Heinrich, Brauereibesitzer, Eichelweg 7
 Gluth Helmuth, Diplomkaufmann, Nibelungenstraße 45
 Godenschweger Walter, Regierungsschulrat, Hans-Schemm-Platz
 Grünwald Hermann, Kaufmann, Magstraße 3
 Gubitz Hans, Rechnungsinpektor, v.-Groß-Straße 1
 Gurlitt Erwin, Regierungsbaurat, Leopoldstraße 17

Hagen Christof, Bankbeamter, Zeppelinstraße 3
 Hagmeier Richard, Lehrer, Marktgrafenallee 13
 Dr. Haußer Philipp, prakt. Zahnarzt, Friedrichstraße 3
 Dr. Helbig Friz, Volkswirt, Hans-Schemm-Gartenstadt b 13
 Hensel Heinrich, Ingenieur, Maßstraße 17
 Dr. Hering Bruno, prakt. Arzt, Maßstraße 46
 Herold Hermann, Kaufmann, Maßstraße 67
 Herold Richard, Kreisfischereirat, Gustav-Adolf-Straße 27
 Heuberger Adolf, Diplomoptiker, Maßstraße 7
 Heuschmann Hans, Bauassessor, Joh.-Seb.-Bach-Straße 9
 Dr. Hoyer Karl, Studien-Professor, Nibelungenstraße 28
 Hieber Wilhelm, Wirtschaftsprüfer, Bahnhofstraße 27
 *Höppl Ernst, Gewerbeoberlehrer, Gustav-Adolf-Straße 14
 *Höreth Hugo, Großkaufmann, Bahnhofstraße 17
 Horn Adam, Handwerkskammersekretär, Hammerstraße 16 1/2
 Horfer Max, Städt. Oberbauführer, Am Eichelacker 14
 *Hummel Frieda, Oberlehrerin, Alexanderstraße 8
 Rapp Friz, Pressephotograph, Brunnenengasse 2
 Rehl Julius, Notar, Leonrodstraße 10
 Röhler Erich, Fabrikdirektor, Dürschnitz 7
 *Röhler Theodor, Großkaufmann, Friedrichstraße 7
 Röhler Wilhelm, Hotelbesitzer, Opernstraße 5
 Dr. Ropp Friz, Krankenhausoberarzt, Martin-Luther-Straße 9
 Ropp Heinrich, Maschinenmeister, Nibelungenstraße 8
 Kröniger Babette, Städt. Kanzleiaffistentin, Badstraße 17
 Kröniger Lisel, Handwerkskammerassistentin, Badstraße 17
 Rüsner Emmy, Hans-Schemm-Platz 16
 Rüsner Georg, Kaufmann, Munderstraße 4
 Rüsner Marie, Maßstraße 54
 Rühn Hans, Kaufmann, Opernstraße 5
 Rühne Klara, Lehrerin a. D., Horst-Wessel-Platz 10.
 Rupy Hilda, Meisterfingersstraße 1
 Lauferbach Hans, Architekt, Etenersstraße 12
 Lechner Hermann, Regierungsbaurat, Bismarckstraße 18
 Lindner Ernst, appr. Bader und Friseur, Rich.-Wagner-Straße 21
 Link Ernst, Stud.-Professor, Hans-Schemm-Platz 8
 Lohje Grete, Hauptlehrerin, Horst-Wessel-Platz 6
 Ludwig Adolf, Maschineningenieur, Opernstraße 16
 Majel Friz, Brauereibesitzer, Kulmbacherstraße 40
 *Martin Christian, Kommerzienrat, Architekt, Leonrodstraße 10
 Meyer Leonhard, Oberforstmeister, Leopoldstraße 13
 Meyer Rudolf, Prokurist, Gravenreutherstraße 7
 *Meyer Sigm. Paul, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Gravenreutherstr. 7
 Dr. Morgenstern Hans, prakt. Arzt, Brandenburgerstraße 13
 Dr. Moriz Hugo, prakt. Zahnarzt, Opernstraße 24
 Müller Anton, Kaufmann, Ludwigstraße 28
 Dr. Müller Eugen, Fabrikbesitzer, Inselstraße 10

Müller Willy, Kaufmann, Liszstraße 20
 Nebelung Georg, Prokurist, Zeppelinstraße 20
 Neumeister Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Kanzleistraße 1
 *Neuner Friedrich, Verwaltungs-Oberinspektor, Zeppelinstraße 15
 Nügel Karl, Baumeister, Kreuz 3
 Orth Julius, Pfarrer a. D., Richthofenstraße 24
 Pauli Gustav, Oberstudiendirektor a. D., Humboldtstraße 10
 Pfaffenberger Andreas, Kaufmann, Bernederstraße 21
 v. Popp Christian, Architekt, Jahnstraße 5
 Preiß Hans, Kaufmann, Bismarckstraße 22
 Dr. Pressel Simon, prakt. Arzt, Ludwigstraße 21
 *Preu Albert, Hofrat, Oberbürgermeister a. D., Wilhelmstraße 7
 Ramme Friz, Kunstmaler, Ludwigstraße 26
 Raub Georg, Baureferent, Friedrichstraße 35
 *Raum Gertrud, Maßstraße 47
 Rebbeling Lisel, Alexanderstraße 14
 Reindl Georg, Kaufmann, Rich.-Wagner-Straße 4
 Dr. Reinhold Ludwig, prakt. Arzt, Ludwigstraße 25
 Reißinger Hans, Diplomarchitekt, Am Mainstedlein 8
 Reisch Hans, Verlagsleiter, Humboldtstraße 6
 Reuß Konrad, Verwaltungs-Oberinspektor, Zeppelinstraße 15
 *Röhring Karl, Berichtsoberinspektor, Münzgasse 7 1/2
 *Römer Anna, Oberlehrerin, Zeppelinstraße 20
 Romano Viktor, Diplom-Ingenieur, Maßstraße 71
 Roß Hans, Studienassessor, Mittelstraße 4
 Ruppenstein Karl, Verwaltungsinspektor, Hammerstraße 12
 Dr. Sauer Karl, Sanitätsrat, praktischer Arzt, Friedrichstraße 12
 Dr. Schaffert, Heinrich, Oberstabsarzt, Siegfriedstraße 1
 Schatz Adolf, Kaufmann, Franz-Schubert-Straße 2
 Scherzer Leo, Taubstummenhauptlehrer, Parsifalstraße 18
 Dr. Schiemer Artur, Zahnarzt, Hans-Schemm-Platz 10
 Schilling Katharina, Metzgermeistersgattin, Kulmbacherstraße 19
 Dr. Schirmer Oskar, Studienrat, Cosima-Wagner-Straße
 Schläger Friz, Kaufmann, Paristraße 3
 Schmidt Alma, Turnhauptlehrerin, Schillerstraße 6
 Schmidt Ernst, Studien-Professor, Liszstraße 14
 Schmidt Heinrich, Kaufmann, Kreuz 18
 Dr. Schwarz Kurt, Bezirksoberamtmann, Bahnhofstraße 4
 *Dr. Schwarz Karl, Obermed.-Rat, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt,
 Wendelhöfen 10
 Dr. Seyfert Ludwig, Straße des 7. Inf.-Regts. 37
 Silbermann Hans, Dentist, Opernstraße 26
 Dr. Sigmann Karl, Studien-Professor, Adolf-Hitler-Straße 3
 Söllner August, Diplom-Ingenieur, Rich.-Wagner-Straße 19
 Söllner Elise, Rich.-Wagner-Straße 19
 Späth Rudolf, Spinnereitechniker, Mozartstraße 20
 Stiefen Hans, Architekt, Munderstraße 22

Stimmler Oskar, Spinnereidirektor, Carl-Schüller-Straße 54
 *Dr. Stolley, Sanitätsrat, prakt. Zahnarzt, Hans-Schemm-Platz 2
 Dr. Streif Fritz, Handelskammersyndikus, Wölfelstraße 4
 Dr. Süß Friedrich, Studienrat, Bismarckstraße 53
 Trinkl Frieda, Musiklehrerin, Wölfelstraße 8
 Dr. Weingärtner Anton, Studienprofessor, Alexanderstraße 12
 Weftach Emil, Stadtoberinspektor, Ruppertsstraße 44
 Dr. Wiedemann Ernst, Bankdirektor, Nibelungenstraße 12
 Wischer Wilhelm, Studienassessor, Dammallee 21
 Wölfel Emil, Angestellter, Sveisenaufstraße 4
 Wörrlein Christian, Rechnungsrat a. D., Ruppertsstraße 12
 Wolf Karl, Hauptlehrer, Aoonstraße 4
 Wunder Sophie, Rheingoldstraße 3
 Wurm Margarete, Kontoristin, Cosima-Wagner-Straße 4
 Dr. Wurster Erich, Fabrikdirektor, Brandenburgerstraße 6
 Zeiß Ottilie, Hans-Schemm-Platz 2

B) Auswärtige A-Mitglieder:

Baderschneider Richard, Unteroffizier, Ofenwöhr
 Caselmann Herta, Lehrerin, München
 Dr. Castellpietra, prakt. Arzt, Haling Obb.
 Conradt Alex, Hotelbesitzer, Warmensteinach
 Emmerling Wilhelm, Staatsbankinspektor, Amberg
 Gleser Anton, Steuerinspektor, Remnath
 Dr. Groelich Heinrich, Notar, Rain am Lech
 Frühinsfeld Hans, Regierungsgewerberat, Spener
 Geiger Willy, Gerichtsassessor, Bamberg
 Hader Herm., Lehrer, Trosteneuth
 Hagen Pauline, Sekretärin, Ansbach
 Heindl Herbert, Architekt, München-Neuramersdorf
 Kiefling Rudolf, Lehrer, Großwendern
 Köppel Max, Major, Landshut
 Kreuzer Meta, Laborantin, Berneck
 Lauterbach Adam, Hauptlehrer, Drajsendorf
 Mayer Max, Tierarzt, München
 *Dr. Meyer, Regierungs-Med.-Rat, Landshut
 Pöhner Adolf, Marinebaurat, Kiel
 Prager Friedrich, Hauptmann, Luftkriegsakademie, Berlin
 Rentisch Heinrich, Regierungsrat, Lauf a. P.
 *Kochstroh Paul, Regierungsrat, Karlsruhe
 Röhring Hans, Lehrer, Weißenbrunn
 Rogler Hermann, Fabrikbesitzer, Gefrees
 Dr. Rohner Ernst, Wolfen
 *Samhammer Georg, Oberregierungsrat, München
 Sarfor Hans, Kaufmann, Koborn a. Mosel
 Scholz Richard, Regierungsrat, Ansbach
 *Schreiner Fritz, Oberst a. D. Deisenhofen

Seggel Friedrich, Pfarrer, Mittelgau
 *Semmelmann Otto, Oberregierungsrat, Nürnberg
 *Dr. Seßner Wilhelm, Regierungsrat 1. Kl., Steffin
 Traßl Olga, Immenreuth
 Treuheit Friedrich, Oberstudienrat, Coburg
 Veit Ottmar, Kaufmann, München
 Vogel Walter, Forstmeister, Neuhaus a. Pegnitz
 Wallenreuther Gottfried, Oberregierungsrat, Weilheim

II. B-Mitglieder.

Amos Eduard, Bayreuth, Jean-Paul-Straße 4
 Bauer Rudolf, Bayreuth, Bahnhofstraße 25
 Braun Luise, München
 v. Brode Fritz, Bayreuth, Magstraße 57
 Denf Hella, Bayreuth, Straße der SA 5
 Dorf Müller Mathilde, Med.-Praktikantin, München
 Fischer Wilhelm, Bayreuth, Straße der SA 3
 Göß Wilhelm, Lehrer, Witzleshofen
 Hannemann Kurt, Angestellter, Bayreuth, Oberpreuschwitzer Straße 8
 Hedrig Walter, Apothekenpraktikant, Bayreuth, Rich.-Wagner-Straße 25
 Hermannsdörfer Helmut, München
 Hermsdörfer Paul, Schulamtsbewerber, Erlangen
 Hörath Friedrich, Spartassenangestellter, Bayreuth, Magstraße 30
 Hoffmann Fritz, Angestellter, Bayreuth, Bismarckstraße 23
 Höppl Heinz, Bayreuth, Gustav-Adolf-Straße 14
 Kastner Fritz, Bayreuth, Magstraße 32
 Knörl Hans, Bayreuth, Nikolausstraße 40 1/2
 Kranich Hermann Bayreuth, Gustav-Adolf-Straße 31
 Krapp Wolfgang, Bayreuth, Pisztstraße 9
 Manzneffer Fritz, Bayreuth, Franz-Schubert-Straße 14
 Mayer Lorenz, Bayreuth, Rheingoldstraße 12
 Müller Wilhelm, Bibliotheksassistent Bayreuth, Kreuz 34
 Opel Hans, Zeitschriftenhändler, Bayreuth, Siedlung Saas
 Offmann Dieder, Kronach
 Raithel Simon, Glashnergehilfe, Bayreuth
 Röhring Karl, Bayreuth, Münzgasse 7 1/2
 Sauer Hilde, Bayreuth, Friedrichstraße 12
 Samhammer Annemarie, München
 Schieber Hans, Buchbindergehilfe, Bayreuth, Casselmannstraße 4
 Schmalz Friedel, Stenotypistin, Bayreuth, Rosenau 7
 Schmidt Andreas, Friseurgehilfe, Bayreuth
 Schneider Max, Schlosserlehrling, Bayreuth, Magstraße 32
 Schuster Heinrich, Maler, Bayreuth, Kylanderstraße 17
 Schwarz Bernhard, Maler, Bayreuth, Magstraße 36 1/2
 Seidl Johann, Bayreuth
 Söllheim Robert, Kaufmannslehrling, Bayreuth, Siedlung Lainer 63

Straßner Karl, Webstuhler, Bayreuth, 99 Gärten 2½
 Strauß Hans, Studienreferendar, Bayreuth, Schillerstraße 21
 Strobel Heinz, Handlungsgehilfe, Bayreuth, Seestraße 11
 Traufner Franz, Bayreuth, Poffensteinerstraße 8
 Trötsch Werner, Bayreuth, Erlangerstraße 5
 Wagner Michael, Flaschnergehilfe, Bayreuth, Casselmannstraße 29

III. C-Mitglieder.

Dr. Berthold, Apotheker, Bayreuth, Bahnhofstraße 19
 Voße Alfred, Reg.-Baumeister, Architekt, Bayreuth, Blücherstraße 13

IV. Jugendgruppe 1938.

Borns Siegfried	Pökel Heinz
Burger Ludwig	Prell Hilde
Einriedel Fritz	Reissinger Elisabeth
Fischer Karl	Reissinger Franz
Geyer Gertraud	Reissinger Fritz
Hirsch Christian	Rosenkron Ekkhard
Höppel Hans	Scheffer Robert
Kiesel Bruno	Schneider Friedel
Kolb Rudolf	Stahlschmidt Gerhard
Kolb Wolfgang	Stahlschmidt Manfred
Mertel Hans	

Vermögensausweis

Stand am 31. 12. 1937.

Aktiva:		Passiva:	
Bayreuther Hütte	8000.— <i>RM</i>	Darlehenskonto	
Hüttenreinrichtung	1.— "	Hauptauschuß	1480.— <i>RM</i>
Einrichtung in Bayr.	1.— "	Darlehenskonto	
Bücherei	1.— "	Anfeilscheine	900.— "
Barkonto	42.72 "	Hüttenkonto	
Vereinsbankkonto	354.— "	(Guthaben Pächter)	6.73 "
Poffschekkonto	80.24 "	Vermögen	6303.— "
Warenkonto	23.50 "		
Konto Hauptauschuß	152.— "		
Konto Rattenberg	34.27 "		
<u>8689.73 <i>RM</i></u>		<u>8689.73 <i>RM</i></u>	

Schluß

Wenn die Sektion Bayreuth in ihrem Jubiläumsjahre besinnlich Rückschau auf die 5 Jahrzehnte ihres Bestehens hält und zufrieden auf manche gefane Arbeit zurückblicken kann, so ist es ihr ein Herzensbedürfnis, allen den Männern zu danken, die sich um ihre gedeihliche Entwicklung verdient gemacht haben, voran unseren Gründungsmitgliedern, von denen Herr Adami noch diesen Jubeltag erleben konnte, weifer den Männern der Vorstandschafft und des Ausschusses, die in gemeinsamer Arbeit die Aufgaben ihrer Zeit vollführten. Dank den vielen Spendern und Wohlfättern der Sektion, die oft ungetannt mit offener Hand die Sektionsleitung unterstützten. Dank dem verehrlichen Hauptauschuß, der immer viel Verständnis für die Sorgen, Nöte und die Absichten der Sektion entgegenbrachte. Mit froher Zuversicht treten wir in die kommende Zeit ein, hat uns deutschen Bergsteigern doch das eben vergangene Jahr in der Vereinigung Oesterreichs und Sudetendeutschlands mit dem Reich nicht nur manche graue Sorge der letzten Zeit verschweicht, sondern lang gehegte und kaum für möglich gehaltene Bergsteigerwünsche in Erfüllung gebracht. Die denkwürdige Hauptversammlung in der Seppelinstadt Friedrichshafen im Juli dieses Jahres brachte als Ausdruck des Bekenntnisses zu dem Gedankengut des Nationalsozialismus schließlich noch die Eingliederung des Alpenvereins in den Reichsbund für Leibesübungen, die durch den Reichssportführer selbst vorgenommen wurde. Frei ist nun die Bahn für die Entwicklung des „Deutschen Alpenvereins“ und voller Zuversicht kann auch der Alpenvereinszweig Bayreuth nun in das zweite Halbjahrhundert seiner Entwicklung treten. Möge es für ihn, für den gesamten Alpenverein und unser schönes deutsches Vaterland in jeder Beziehung ein recht segensreiches sein! In diesem Sinne

Berg Heil!

Heil Hitler!

Merke: Die Beiträge wurden festgesetzt:

9 *R.M.* für A-Mitglieder. Hiervon gehen 4.20 *R.M.* an den Hauptverein.
4 *R.M.* für B-Mitglieder. (B-Mitglieder sind noch in Berufsausbildung begriffene unter 25 Jahren.)

Für das kommende Geschäftsjahr, das ausnahmsweise vom 1. Januar 1939 bis 31. März 1940 läuft, sind die Beitragsätze auf $\frac{1}{4}$ Jahre umzurechnen und betragen daher ausnahmsweise

11.25 *R.M.* für A-Mitglieder und 5.— *R.M.* für B-Mitglieder.

Zeitschrift (Jahrbuch) 3.50 *R.M.* Der Bezug ist zwar freiwillig, wird aber insbesondere im Hinblick auf die ausgezeichneten Kartenbeilagen dringend empfohlen.

Die „Mitteilungen“ müssen nunmehr von jedem Mitglied selbst bei der Post bestellt werden zum Preise von 80 Rpf. pro Jahr einschließlich Zustellung. Sehr empfohlen wird der Bezug der Monatszeitschrift „Bergsteiger“, die auch die Mitteilungen enthält und mit diesen im Jahr 4.80 *R.M.* kostet.

Mitteilungen und Bergsteiger erscheinen im Alpenverlag F. Bruckmann und Holzhausen Wien 7, Rindlgasse 19—21.

Die Mitglieder genießen

- a) auf den Alpenvereinshöfen ermäßigte Übernachtungsgebühren gegen Vorzeigung der mit Lichtbild und Sektionsstempel versehenen Mitgliedskarte. Die Ermäßigung erstreckt sich auch auf die Ehefrau und Kinder bis zum Ende des 17. Lebensjahres bei Vorzeigen der entsprechenden Ausweise;
- b) eine alpine Unfallversicherung;
- c) freie Benützung der Alpenvereinsbücherei in München und der Sektionsbücherei in Bayreuth, Kulturbauamt, Maxstraße 6/1;
- d) freien Eintritt in das alpine Museum, München, Isarluft;
- e) Ermäßigung auf bestimmten Bahnstrecken in Oesterreich und auf manchen privaten Bergbahnen;
- f) um 50 Prozent ermäßigte Bahnfahrt, wenn mindestens 6 Mitglieder zu Wettkämpfen oder zum Training für Wettkämpfe (Stiefahren) in die Berge fahren;
- g) als Mitglieder eines Sport- und Jugendpflegevereins unter gewissen Bedingungen eine 50prozentige Fahrermäßigung auf der Eisenbahn bei Fahrten ins Gebirge;
- h) Entlehnung des Alpenvereinshöfenschlüssels gegen mäßige Gebühr. Alles Nähere durch den Sektionsführer.

Austritt eines Mitglieds erfolgt durch schriftliche Erklärung, die vor dem 1. Januar eingelaufen sein muß; andernfalls bleibt die Verpflichtung zur Beitragszahlung für das nächstfolgende Jahr bestehen.

Anschrift des Sektionsleiters: Dr. Heyer, Nibelungenstr. 28/II, Fernruf 84.
Anschrift der Geschäftsstelle und des Kassiers: Hermann Grünwald, Maxstraße 3, Fernruf 355.

Dort werden auch Vereinsveranstaltungen durch Aushang bekanntgegeben.

Aus dem Liederhabe unseres Mitglieds Obermed.-Rat Dr. Schwarz

Dolomiten

Von rosigem Glanze die Berge gefüllt,
Und ihnen zu Füßen ein silbernes Schmiegen,
Der Jammer der Welt, hier ruht er gestillt,
Es schaukelt die Hoffnung auf grünenden Wiegen.

Entstiegen dem Raume, entronnen der Zeit
Des Glückes zagender Glaube sich reget,
Versunkener Täler heimlich Geläuf
Verkündet, was unten die Menschen beweget.

Und was aus der Tiefe die Kunde bringt,
Nicht Jammer haftet mehr ihrem Schlage,
Wir ahnen, wir fühlen, was Selige sind
Und schauen verklärt die entwundene Klage.

Und oben hoch in der Sella Gestein
Da thronet ein Wesen in heiligem Schweigen,
Den Scheitel hüllen die Wolken ihm ein,
Blau-Enzians Kelche sich schließen und neigen.

Und zögernd waltet die Nacht empor. —
Wir stehen schweigend in felsiger Droffe
Und weihen in traumverunkenem Chor
Das Herz dem unbekanntem Gotte.

Am Mottenkopf / im Rhätikon

Wenn im Kopf die Motte spinnt,
Bruder! Laß sie fliegen!
Wenn im Rucksack Sorgen sind,
Laß ihn drunten liegen!

Drückt dich sonst ein stilles Weh,
Immer aufwärts gehen!
Tiefes Herz und weiser Schnee
Lernen sich verstehen.

Hast du dann noch eine Pein,
Bruder, laß dich laben!
In Tirol, da wächst ein Wein,
Der wird sie begraben.

An Fehfels Weinkneipe in Innsbruck

In qualmender Ecke ein flackerndes Licht
Rauchwolken auf glimmendem Glase,
Darüber ein freues Tirolergesicht
Den Stummel unter der Nase.

Gott grüße dich, Fehfel! In dämmrigem Schein
Dem prahlenden Lichte entschwunden,
Dich fraulich durchschattetes Kämmerlein,
Dich feurigen Bruder, Terlaner Wein,
Der mir frische Gesellen gefunden.

Off schleicht durch mein Denken ein Lied
Gar traum- und sorgevergessen,
In schimmerndem Sauber vorüberzieht
Ein seltsam herrliches Wesen.

Grau Memoria schreitet und malt an die Wand
Mit tanzenden Strichen und Flecken
Supfgeigen, Granaten wirbelnden Tand,
Und frischbraune Augen und lodernden Brand
Aus Fehfels rauchigen Ecken.

Und wie sich drehen zu wirbelndem Braus
Im Kopfe mir Rad und Rädchen,
Da löschest du heimlich die Flammen aus,
Marina, schwarzlockiges Mädchen.

Gott grüße dich Fehfel, Gott grüße dich Maid
In Knospen-schwellendem Nieder!
Gott grüß' dich Terlaner, dem Freunde geweiht!
Gott grüße dich, sel'ge Vergangenheit,
Lieb-Mutter meiner Pieder!

Abschied

Ist der erste Schnee gefallen,
Will das Tal nicht deinen Schrift,
Was die letzten Blumen fallen
Das Geheimnis nimm nicht mit.

Laß sie sterbend sich erzählen
Von der Sonne gold'nem Licht!
Laß sie sterbend sich vermählen,
Solche Weihe störe nicht!

Giel der erste Schnee hernieder
Ueber deiner Wünsche Glück,
Suchst auch du nicht fremde Pieder,
Laß den Frieden! Geh zurück!